

Mobilitätskonzept in Gailingen

Die Gemeinde Gailingen möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Themen Mobilität und Klimaschutz bearbeiten. Um diese Herausforderungen anzugehen, wurde unter Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen eines Bürgercafés im November letzten Jahres zum Thema ‚Gailingen mobil‘ im Bürgersaal des Rathauses die Grundlage gelegt. Beinahe 130 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gailingen nahmen an diesem Treffen teil. Über 160 Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern wurden gesammelt. Sie flossen ausnahmslos in eine Ergebnistabelle ein, welche zu Jahresbeginn auf der Internetseite veröffentlicht wurde.

Die Gemeindeverwaltung hat jede Nennung zur Kenntnis genommen und jeweils versucht eine Antwort zu finden, wie mit der Anregung umgegangen wird: Sie finden die fachliche Wertung auch in der Ergebnistabelle. Für mehr Übersichtlichkeit wurden die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zudem in drei Kategorien sortiert:

Beispiele

Grün: Bereits umgesetzt

Anregung: „Strengere Geschwindigkeitskontrollen → gute Schrittgeschwindigkeitsanzeige!“

Fachliche Wertung: „Neue Geschwindigkeitsdisplays sollen in einem ersten Schritt die Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit unterstützen. Bei dauerhaft hohen Überschreitungsquoten wird der Einsatz stationärer Radaranlagen geprüft.“

Gelb: in Arbeit/ in Prüfung

Anregung: „Für Schüler, Mütter mit Kinderwägen, ältere Leute mit Rollatoren braucht es mind. 2x mal mehr Fußgängerstreifen.“

Fachliche Wertung: „Der Bedarf zusätzlicher Fußgängerüberwege wird regelmäßig geprüft. Die rechtlichen Voraussetzungen für Zebrastreifen sind recht umfangreich. Zuständig ist hier das Landratsamt.“

Rot: nicht umsetzbar

Anregung: „Behindertenparkplätze bei Aldi“

Fachliche Wertung: „Parkplatz ist privat! Die Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Gestaltung von privaten Parkplätzen wie dem von Aldi.“

Einige Anregungen lassen sich aber auch durch die Anfertigung eines Konzeptes im Bündel lösen bzw. betrachten und bearbeiten. Dies erscheint, beispielsweise bei der Parkraumkonzeption, sinnvoller als ein Flickenteppich einzelner Lösungsansätze. Über die wichtigsten zusammengefassten Handlungsfelder hat der Gemeinderat im Mai 2017 beraten und eine Priorisierung vorgenommen:

1. Parkraumkonzept
2. Umgestaltung westliche Hauptstraße
3. Fußwegenetz
4. Radverkehrskonzept insbesondere Radwege in die Nachbargemeinden
5. Bürgerbuskonzept
6. Geschwindigkeitsdämpfung
7. Tempo 30 (bei Nacht)

Am 14.09.2017 hat der technische Ausschuss zu den zwei am höchsten priorisierten Handlungsfeldern folgende Schritte beschlossen:

- Mit der Erarbeitung des Parkraumkonzepts wird die Firma Rapp Trans AG aus Freiburg beauftragt. Das Parkraumkonzept soll im Februar 2018 vorliegen, dann wird der Gemeinderat die Maßnahmen, wie z.B. Parkzonenkennzeichnung, prüfen und - falls diese für sinnvoll erachtet werden - die Umsetzung beauftragen. Die Umsetzungen werden entweder durch die Gemeindeverwaltung oder spezialisierte Firmen erfolgen.
- Für die Umgestaltung der westlichen Hauptstraße wird die Firma Rapp Regioplan GmbH aus Konstanz mit der Vermessung und der Objektplanung beauftragt. Hier werden die Ergebnisse für September 2018 erwartet. So könnte im Idealfall darauf aufbauend zwischen Ende 2018 und Anfang 2019 der Baubeginn sein.
- Im Frühjahr wird der Ausschuss des Gemeinderates das weitere Vorgehen in Bezug auf die Punkte 3-7 beschließen. Zusätzlich sollen auch die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden, welche noch nicht im Rahmen der sieben Handlungsfelder bearbeitet wurden.